

Ein ungedruckter Text der Vita des hl. Arbogast, Bischofs von Strassburg.

Im fünften Bande der Acta Sanctorum (ed. Bolland.), Seite 168—179, findet sich eine ausführliche Zusammenstellung der Literatur über den Strassburger Diözesanpatron. Dieselbe wird einer eingehenden Besprechung und kritischen Prüfung unterzogen, und zuletzt wird das Leben des Bischofs nach zwei Handschriften unter stetiger Berücksichtigung der Drucke mitgeteilt. Die eine derselben stammte aus dem Kloster des hl. Maximin in Trier, die andere gehörte der Benediktinerabtei in Weiblingen.

Auch aus der Vatikanischen Bibliothek wurde ein Manuskript benützt. Dasselbe trägt die Nummer 110, ist zum Chorgebrauch in drei Lesungen eingeteilt, und giebt einen kurzen Lebensabriss des Heiligen, der sich mit den genannten Handschriften vielfach wörtlich deckt¹⁾.

Bezüglich des Vatikanischen Schriftstücks habe ich in den verschiedenen Beständen der Bibliothek nachgesehen, konnte aber dasselbe nicht ausfindig machen. Dagegen war mein Suchen von einem anderen Erfolg begleitet.

In einem Pergamentbände aus dem Nachlass der Königin Christine von Schweden liegt ein Bericht über die Wunder des hl. Arbogast vor. Bei näherer Prüfung des Textes ergab sich, dass derselbe von den Bollandisten nicht verwertet worden ist.

Codex Vat. lat. Regin. Christin. 484 zählt 110 Quartblätter, von denen das letzte unbeschrieben und nicht paginiert ist. Der Einband ist in rotem Leder mit Goldverzierungen und stammt aus

¹⁾ Auch Grandidier weist in seiner „Histoire de l'église de Strasbourg“ (2 vol. Strasbg. 1777) auf die Handschrift der Vatikanischen Bibliothek hin. I. Preuves justificatives n. 18.

neuerer Zeit. Dem Schriftcharakter nach gehört die Handschrift dem 13. Jahrhundert an, ihre Ausstattung ist sehr einfach. Die Ueberschriften und Anfangsbuchstaben der Abschnitte sind in roter Farbe, nur einmal findet sich ein Buchstabe in reicherer Ausschmückung¹⁾. Die Tinte ist durchgehends etwas verblasst.

Die Herkunft des Manuskripts lässt sich aus Mangel einer deutlichen Angabe einstweilen nicht feststellen²⁾. Auch der Inhalt, welcher eine Lesung an Petri Kettenfeier, die Lebensbeschreibungen der Päpste Sylvester I. und Gregor I., eine Lesung an Kreuzauffindung und am Feste des hl. Michael umfasst, bietet hierfür keinen Anhaltspunkt. Nur so viel kann man ersehen, dass der Bericht über Arbogast nicht unmittelbar im Anschluss an die vorausgehenden Schilderungen geschrieben ist, oder auch, was mir wahrscheinlicher dünkt, dass die betreffenden Blätter von anderswoher hinzugefügt worden sind. Die Blätter 106 bis 109 bilden nämlich zwei Bogen, Blatt 105 und 106 sind aneinandergeklebt, während Blatt 104 und das letzte unbeschriebene (110) zusammengehören. Auch die Schrift unserer vita weist auf einen anderen Schreiber hin: sie ist kleiner, unregelmässiger, weniger sorgfältig als die der vorausgehenden Darstellungen. Auf Zeilen mit grösseren Buchstaben folgen solche mit kleineren, bald ist die Tinte schwärzer, bald blasser, woraus sich ergibt, dass der Abschreiber seine Arbeit öfters unterbrochen hat³⁾. Eigentliche Absätze finden sich hier nicht, manche Buchstaben im Text sind mit roter Farbe ausgefüllt.

Was nun den Inhalt des Manuskripts anbelangt, so stimmt derselbe sachlich und fast durchgehends auch wörtlich mit den beiden oben erwähnten Handschriften überein. Doch an drei Stellen zeigen diese nicht unbedeutende Erweiterungen, allein es sind nur dramatische Ausschmückungen der Thatsachen. Dazu kommt noch, dass die ältesten Drucke, welche über das Leben des Arbogast vor-

1) Nämlich das G von Gregorius f. 7^b

2) Auf dem ersten Blatt oben steht: \overline{A} [= A G] Nummulus hunc sextus cum quinquelibrum redimebat 1516. Unten findet sich die Zahl 1319 und zwar ausgestrichen. Es war dies die frühere Nummer der Hs.

3) Die vita des hl. Arbogast nimmt noch fünf Zeilen auf Blatt 108^b ein. Alsdann folgen noch einige Segnungsgebete in grösserer, aber nicht sorgfältiger Schrift.

handen sind, eben mit unserem Codex sachlich übereinstimmen¹⁾, woraus folgt, dass den gedruckten Exemplaren unsere oder eine gleiche Handschrift zu Grunde liegt. Indessen kann über die Priorität der Texte ihrer Abfassung oder Abschrift nach hier nicht entschieden werden, da mir die zwei anderen Manuskripte nicht vorliegen.

Betreffs der Behandlung des Textes wurde die eigentümliche Schreibweise der Vorlage mit den jetzt allgemein gebräuchlichen Abweichungen, im übrigen möglichst getreu wiedergegeben. Sämtliche Abkürzungen wurden ohne weiteres aufgelöst, die Präpositionen, welche regelmässig mit dem folgenden Worte verbunden sind, getrennt geschrieben. Desgleichen wurde die Interpunktion des Textes nicht beibehalten. Unter die Varianten wurden der Vollständigkeit wegen auch solche aufgenommen, die eine Veränderung des Sinnes nicht ergaben²⁾).

De miracvlis sancti Arbogasti episcopi.

Sanctissimi sacerdotis Christi Arbogasti exortum uel conuersionem eius a puero ad professionem usque pontificatus seu antiquitas oblitterauerit, uel scriptorum raritas non declarauerit, quia scriptio non docet, incertum habetur. At uero tanti patris³⁾ insignia, quibus (in diebus suis miraculis coruscantibus)⁴⁾ claruit, non ex toto sunt oppressa, quae per aures fidelium transeundo, posteris narrantibus, auribus nostris sunt infusa. Tradunt namque eum in temporibus Dagoberti regis,⁵⁾ cum sancta ecclesia longe lateque flores doctrine catholice suauiter⁶⁾ redolentes diffunderet, et uerbum dei usque quaque prospere curreret, de Aquitanea progressum, diuino nutu, quod postea signis testantibus patuit,⁷⁾ Argentinensium ecclesiam in⁸⁾ cathedra⁹⁾ consedissee susceptumque culmen regiminis felici gubernatione diu rexisset. Hic¹⁰⁾ beatus sacerdos Christi prefato regi amica familiaritate .II.

¹⁾ S. die unten folgenden Anmerkungen.

²⁾ In den Fussnoten weist B (= Bollandisten) auf die in den Acta SS. angeführten Hss. hin, und die Anm. ohne näheren Zusatz auf unser Mskript.

³⁾ patris im Text übergeschr.

⁴⁾ Die Worte in der () stehen in der Hs. auf dem Rande.

⁵⁾ Nämlich unter Dagobert II, gestorben circa 679. B. a. a. O. §. 4.

⁶⁾ suauiter in der Hs.

⁷⁾ Die Worte quod-patuit sind bei den B. in (), nicht aber in den Drucken.

⁸⁾ in ist übergeschr.

⁹⁾ Die B. lesen ecclesiae cathedram c. ¹⁰⁾ B. qui.

adeo est innexus, ut, eo intra regalem aulam ascito, illius alloquio quasi mellis dulcedine degustata delectaretur, ¹⁾ consilio uteretur. Quae iocunditate cum uterque, suo rex in regno, episcopus in episcopatu²⁾ prospere se agerent, hostis humani generis inuidia res leta uertitur in contraria. Nam cum quadam die uenatores regis more solito aprum insequerentur in saltu, ³⁾ regis etiam filius, qui erat ei unicus, pariter cum eis in eodem discursu festinauit. Dum autem illi ⁴⁾ per deuia quaeque et diuersos anfractus cum canibus aberrarent, ⁵⁾ solus relictus, singulari ⁶⁾ occurrit incautus. Quo uiso sonipes, in quo sedit, pauca factus, cursum retorquens, in fugam uertitur. Puer uero cum freno eum retinere conaretur ⁷⁾ et in alteram partem habenam strictius traheret, heu! nimium pronus asella est perlapsus. Adhuc autem habenae, ⁸⁾ quam in manu tenebat, inherens, per terram tractus, calcibus equi miserabiliter est ⁹⁾ protritrus. Quem sui pedissequi diuquesitum et ita inuenientes attritum, non sine maximo merore tollentes
 .III. et in equis leuantes, funeri lugubri domum sunt reuersi. ¹⁰⁾ Cum autem in palatio regis, quod factum fuit, personaret, ¹¹⁾ quantus undique concursus virorum ac mulierum, quantus planctus, ¹²⁾ quantus eiulatus regales edes, uicos, campos, ubicumque auditum est, impleuerit, nemo ualet explicare. ¹³⁾ Interea puer in lecto collocatus, altera die uita presenti est ¹⁴⁾ exutus. Quid igitur huiusmodi concussionis facto opus sit, et quomodo regis dolorem mitigarent, cum secum quererent, tandem consilio inuento, ut episcopus inuitetur, regi suggerunt; quod ille deuotissime amplectens, mox sine dilatione legatis directis, ut ad se episcopus omni festinantia fatigare se dignaretur, ¹⁵⁾ exposcit. Nec mora iussa faciunt, ¹⁶⁾ episcopum adeunt, causam inui-

¹⁾ Bei den B. folgt hierauf et.

²⁾ B. episcopio.

³⁾ Diese Jagd fand statt im Walde von Novientum oder Ebersmünster. B. a. a. O. Seite 170, Anm. d.

⁴⁾ B. illa.

⁵⁾ In der Hs. oberrarent.

⁶⁾ Nämlich apro.

⁷⁾ B. eum freno retinere uellet.

⁸⁾ So die B., die Hs. liest habena.

⁹⁾ Uebergeschr.

¹⁰⁾ In den beiden Hss. bei den B. folgt: Hinc uenit sermo, quod sit percussus ab apro. Die Drucke haben diesen Zusatz nicht.

¹¹⁾ B. Quod cum in palatio regis personaret. Dagobert hatte ein Schloss in Kirchheim bei Molsheim. B. a. a. O. Seite 170. Anm. g. Grandidier dagegen I, 208 versteht darunter das Schloss Isenburg bei Rufach.

¹²⁾ quantus pl. fehlt bei den B.

¹³⁾ Die Hss. bei den B. lesen: Nam non solum in vicinis, sed in omnibus usquequoque provinciis, ubi casus tantus est auditus, omnes dolor stuporque maximus inuasit. Primates, dignitates regni omnes eodem percussi dolore, exanimati regis desperatione ipsi desperati, quid faciant, aut in quo spem regni constare confidant? Quippe quia heres regni et spes tota fuisset extincta. Diese Erweiterung fehlt in den gedruckten Exemplaren.

¹⁴⁾ B. uita est praesenti.

¹⁵⁾ B. dignetur

¹⁶⁾ B. faciunt iussa.

tationis non sine luctu exponunt. Ille uero, audito casu amici, totus spiritu conturbatus, flens multumque gemens, ¹⁾ statim properare non distulit. Nec minus interea rex ad aduentum pontificis impatiens egressus, senem est minus festinantem ²⁾ conspicatus, fuis lacrimis, uelato capite, multis comitantibus ³⁾ atque lacrimantibus stipatus, occurrit. Qui cum se inuicem solito salutare pararent, pre nimio dolore cordis uox hesit in gutture. Quantum lacrimarum ex utraque parte fluxerit, nulli cognitum esse poterit. Tandem luctu satiati, ⁴⁾ cum nox aduenisset, et omnes sopor grauissimus oppressisset, ad orationem processit episcopus. Quomodo autem, quibus uerbis orauerit, non patet, quid autem impetrauerit, non latet. Finita enim oratione accessit ad feretrum, eiectisque ⁵⁾ omnibus ad exequias uigilantibus, flexis genibus committit se beatę Marię patrociniis, ut illa, quę uitam mundo genuit, uitam puero impetraret a filio. ⁶⁾ Inter orandum puer surrexit, exutumque funebribus indumentis, quibus ante usus est, episcopus iussit indui regalibus. Igitur qui huic officio aderant, clamorem gaudii diutius cohibere non poterant, quin libere atrium ⁷⁾ omnemque aulam regis uociferatu maximo implebant. Quo omnes a somno excussi, huc illucque discurrebant, causam tanti sonitus ignorantes. Nec non rex ipse, qui tunc primum parum somni carpebat, exterritus, nam nimium tristis tota nocte iacebat insomnis, ⁸⁾ cubiculum, ubi tantus

1) B. lesen nachher: vocato comitatu.

2) B. senem eminus festinantem. 3) B. comitantibus multis.

4) Bei den B. heisst es weiter: transacto longo spatio, tersis luminibus ruunt in oscula amicis salutantibus. Ad orationem procedit episcopus, rex cum suis a longe est secutus. Nec minus regina, comperto sancti viri adventu, ut Martha vel Maria pro fratre, fusa lacrimis, singultu pectus quatiente, sed verecundo pudore summisso, ad episcopi flectitur genua pro filio rogatura. Quam ille summissus manu erigens, quid velit non rogat, pie admodum intelligens, quid singultus implorat. Denique ieiunus mox ecclesiam ingressus, in oratione pernoctavit, dominum pro puero deprecaturus. Diese Stelle fehlt in den Drucken.

5) Die B. lesen: Nam finita oratione, diei aduenientis crepusculo, cum sopor grauissimus mortales solet occupare, lento pede ad puerum ingressus, eiectis etc. Diese Fassung findet sich nicht in den gedruckten Exemplaren.

6) Hierauf folgt bei den B: Nam aliter non est ausus tale aliquid tentare, nisi illa pro se dominum dignaretur invocare. Quid enim ageret? Inter spem metumque trepidus, optatum instanti oratione exspectat auxilium. Nec suspendit diutius pius archiater famulum suum, qui ita sperantibus in se solitum confert remedium. Inter orandum enim puer, quasi de gravi somno excitatus, caput extulit; somniet an vigilet, stupefactus. Sanctus ergo cum spei fixae in deum cognouit eventum, laetus accessit, puerum vivum erexit; vocatis officialibus illum indumentis exui iubet funebribus, et quibus ante usus est, indumentis indui regalibus. Diese Stelle fehlt grösstenteils in den Drucken, die beiden Hss. der B. stimmen aber unter sich überein.

7) B. eruptum atrium.

8) Nam - insomnis in () bei den B.

fragor exortus est, festinus irrupit. ¹⁾ Quanta leticia ²⁾ cor eius pulsauerit, fusę lacrimę pre gaudio ³⁾ testantur, cum reuiuiscere uidit, pro quo, si eum reciperet, ipse mori concupiuit. Vocata mater ad sancti uiri pedes festinat, quia cor eius triste filius uiuus mulcebat. Nec non omnes, qui ad funus deflendum confluerant, gaudio repleti ad ammirationem resurgentis pueri quique prae ⁴⁾ aliis ire festinabant.

.V. Rex ergo, ne moram faceret episcopo domum, ne laudaretur a populo, festinanti, consilium cum regina duxit, quomodo sanctum remuneraret, qui eis tanta beneficia a deo prestaret. Aurum argentum, quęcumque concupiscibilia et regio ⁵⁾ dono honorabiliora inueniri ⁶⁾ poterant, gratissime precepit offerri, humiliter deprecans, ut accipere dignaretur. Quę sanctus uir accipere deuitans, ait: Si aliquid pro gratiarum actione deo offerre te delectat, ⁷⁾ ad augendum dei seruicium ⁸⁾ in ecclesia beatę matris Christi, cuius meritis filium uiuum recepisti, terminos eius, quia ⁹⁾ angusti sunt, ad tantum seruicium dilatare ¹⁰⁾ aliqua parte regni tui, ut sit in usufructuario ibi seruientibus deo ¹¹⁾ Si ita regię maiestati placet, poteris, quia hoc firmiter ¹²⁾ ac stabilius est ad beatitudinem tuam tuorumque et precedentium ¹³⁾ patrum et sequentium posterorum promerendam quam aurum, quod oculos, cum uidetur, delectat et cor, cum perditum fuerit, contristat. Quam propositionem pontificis rex gratulanter amplectens, ubi inquit, inuenire poterimus locum talem, qui congruat ad seruiendum matri cęlestis regis, cuius sunt universa in celis et in terris?

Cumque hec secum uoluerit ¹⁴⁾ mentemque per omnem Alsaciam spargeret sicubi forte talis ¹⁵⁾ locus inueniretur, qui tante donationi aptus haberetur, occurrit animo Rubiacham ¹⁶⁾ oppidum cunctis usibus, id est agris, vineis, ¹⁷⁾ campis ac ¹⁸⁾ siluis, aquis, edificiis, populis

.VI. oppulentissimum summe regię in dotem conuenire. Non ¹⁹⁾ distulit rex, uoto tandem inuento, ²⁰⁾ coram optimatibus suis assensum tam bono

1) B. incurrit.

2) Dieses Wort im Text übergeschr., das zuerst geschriebene ausradiert.

3) B. fusae prae gaudio lacr.

4) Im Text pro.

5) B. regis dono.

6) B. inuenire.

7) B. delectet.

8) B. officium.

9) B. qui.

10) in der Hs. dilatato.

11) B. domino.

12) B. firmiter hoc.

13) B. tuorumque praecedentium

14) B. uolueret.

15) Bei den B. talis forte.

16) Ist das heutige Rufach.

17) amoenis bei den B.

18) ac steht nicht bei den B.

19) B. nec.

20) Bei den B. folgt: cancellario mox accito. Dieser Zusatz findet sich in den beiden Handschriften der B., und in der zu Löwen 1485 gedruckten Ausgabe wird der Kanzler Durandus genannt. In allen übrigen Drucken kommt der obige Zusatz nicht vor. B. a. a. O. Num. 42 u. Seite 179. Anm. n.

consilio prebentibus testamentum facit, ut Rubiacha cum omnibus appendiciis ¹⁾ confinibusque ad se pertinentibus etiam et ²⁾ cum uillis totum et integrum ³⁾ amodo et deinceps sit sub dominio sancte Argentinensis ecclesie seruientis genitrici dei Marie stabili et inextricabili stipulatione subnixum. Hoc nobili donatio ditatus, uale dicens regi, ad propria remeauit episcopus; conuocatoque ⁴⁾ clero, militumque cetu, populi quoque ⁵⁾ conuentu, cunctis asstantibus et aspicientibus, testamentum acceptum posuit super altare consecratum in honore sancte Marie. Postea uero uixit multis annis, ⁶⁾ pollens uirtutibus sanctis, e quibus unum miraculum fidelibus ualde proficuum huic operi dignum duximus inserendum. Ferunt ⁷⁾ namque eum citra flumen quod de saltu Vosagi nomine Bruischa ⁸⁾ mixtum cum Alsa fluuio, qui alueo per Alsatiam eo usque decurrit, oratorium ligneum paruum sibi fieri iussisse, quo nocturno silentio fluium transiens, ueniret, ut ibi ⁹⁾ secretius in oratione mactaret, mentem quoque in diuina contemplatione latius extenderet. Subinde uero cum nauigium non inueniret, ¹⁰⁾ siccis pedibus fluium transiuit, completaque oratione rursus super undam ambulans, repedauit. ¹¹⁾ Ita ergo religiosam uitam ducens, diuersis morbis ¹²⁾ oppressos curauit, demones ab obsesis corporibus fugauit, discordantes concordare fecit, quibusque secundum modum necessitatis commodus extitit moderator. Cum autem sentiret imminere sibi diem extremum, ¹³⁾ in monticulo urbi ¹⁴⁾ uicino extra civitatem, ubi sancti Michahelis est ecclesia constituta, sepulturam sibi fieri precepit et eo se ferri ac sepeliri, imitans saluatorem Christum, qui extra portam eligit sibi sepulchrum. ¹⁵⁾

1) B. suis.

2) Fehlt et bei den B.

3) In der Hs. interum.

4) conuoratoque liest die Hs.

5) B. populique.

6) Noch ungefähr 8 Jahre. B. a. a. O. Num. 36.

7) B. fertur.

8) Briuscha geschrieben bei d. B., die Drucke lesen Bruyscha, heute Breusch genannt.

9) B. ut ibi se.

10) B. inuenit.

11) Dieses Wort im Text übergeschr., darunter steht repedduiit.

12) morbis corrigiert im Text aus moribus.

13) Arbogastus starb circa 678; der Kirche von Strassburg stand er ungefähr 9 Jahre vor. B. a. a. O. Num. 35. Dagegen stellte Dr. N. Paulus folgende These auf: „S. Arbogastum, dioecesis Argentinensis patronum, saeculo VI. uixisse affirmo.“ Hierauf gedenke ich später einmal ausführlich zurückzukommen.

14) Im Text urbis.

15) Die Trierer Handschrift fügt hinzu: At uero post multos annos inde translatus et ad coenobium Surburcae deportatus, ibi est honorifice reconditus, ubi et nunc famulantibus deo et hymnis et laudibus multa beneficia patronus [confert] comitante gratia Christi, cui est honor et gloria per omnia saecula saeculorum. Amen. B. a. a. O. Seite 179. Num. 10. Anm. s.